

1./XI. 1918

Übernahme der Budapester Hauptanstalt der Oesterreichisch-ungarischen Bank durch den Ungarischen Nationalrat.

Budapest, 31. Oktober. Im Auftrage des Ungarischen Nationalrates hat der gewesene Staatssekretär Reichstagsabgeordneter Ludwig Bed heute vormittags um 11 Uhr die Leitung der Budapester Hauptanstalt der Oesterreichisch-ungarischen Bank übernommen.

Eine Generalratsitzung der Oesterreichisch-ungarischen Bank war bereits für den 24. Oktober nach Budapest einberufen worden, unterblieb jedoch ersens wegen der Unsicherheit der politischen Verhältnisse, ferner wegen der Grippeepidemie. Schon in den letzten Tagen war bestimmt worden, daß die nächste Generalratsitzung nicht in Budapest, sondern in Wien abgehalten werden wird, schon deshalb, weil es nicht ratsam erscheint, daß die Bankleitung sich auf zwei Tage von Wien entferne, wie dies bei Abhaltung der Sitzung in Budapest hätte geschehen müssen. Die nunmehrigen Ereignisse schlossen es selbstverständlich gänzlich aus, daß der Generalrat sich in Budapest versammle, vielmehr wird die Sitzung am 7. November in Wien abgehalten werden. Schon in der allerkürzesten Zeit wird sich auch der deutsch-österreichische Nationalrat mit dem Noteninstitut in Verbindung setzen.

Konferenzen der Budapester Banken.

Budapest, 31. Oktober. In einer Konferenz, an der im Namen der Ungarischen Allgemeinen Kreditbank Generaldirektor Ullmann, im Namen der Ungarischen Bank Simon Krausz, weiter Vertreter der Pester Kommerzialbank und der Eskompte- und Wechselbank, sowie der designierte Finanzstaatssekretär des Nationalrates Paul Szende teilnahmen, wurde über die dringendsten finanziellen Maßnahmen beraten. In der Konferenz kam die Anschauung zur Geltung, daß zu Besorgnissen kein Grund vorhanden sei, und daß die Banken entsprechend den bestehenden Normen auch weiterhin die Zahlungen ausführen und verfügen, daß auch die Provinzinstitute ähnlich vorgehen.